meos, deinde supremos Dnos Consiliarios Terrestres et in defectu eorum, reliquos omnes Terrestres Consiliarios, demum, si mutari non poterit, ipsam Sm Rm Mttm Regnumq Poloniae certiores faciam omnia & singula eorum fideliter aperiam et de contraventione praedictorum omnium opportune & mature admonebo Sic me Deus adjuvet et haec Sancta Dei Evangelia

Die 19. Haben Ihr Churfeld dl nachfolgendtes Scriptum an die Abgesanten von der Ritterschafft geschickt, so wohl eins an die Regenten Landträhte undt Städte welches vormittage abgeschrieben undt darüber zu deliberiren beschlossen worden

Von Gottes Gnaden Georg Wilhelm Marggrave zu Brandenburg des H: Römischen Reichs Erzcammerer undt Churfürst, in Preussen zu Gülich Cleve undt Bergen, Herzogk &c.

Unsern gnedigen gruß zuvor Edle veste Ehrnveste undt Ehrsame Rähte undt Liebe getreue wie nahe uns der an verschienenem Montag uff unserm Altstädter Rathhause vergangener actus wegen ersezung d Vacantien zu Herzen gangen undt waß uns darbey vor sondbahre Hohe bedencken beygewohnet, habt ihr auß der aufgesezten Schrifft an die Hh Königliche Abgesanten mit mehrern vernehmen können. Hierüber bringen wir in weitere erfahrung, daß auch das bedencken unser Oberrähte wegen der Vacantien undt wan die ersezung derselben vermöge der jurium et privilegiorum dieses unsers Herzogthumbs gebüre arrestiret undt zu rück gehalten, alßo daß es nicht an die Sambtlichen Stände kommen, noch darüber gerahtschlaget werden können,

welches abermal eine solche Neuerung dergleichen in diesen Herzogthumb zuvor niemals erfahren undt gewinnet dieselbe kein ander ansehen, als ob man den Ständen nicht mehr zu geben noch verstatten wölle, uber dem Jenigen, was ihre jura undt privilegia antrifft, hinfuro recht zu halten, sondern dz vielmehr die HH. Königl: Abgesanten authoritate supremi et directi dominij S. R. M. alles vor sich, undt wie sie es gut finden anordnen undt befehlen wöllen, Inmassen dan die ganze Zeitt über, da dieser Landtag gewehret, dergestalt verfahren undt noch keine Consultationes, so durch die Stände gangen wehren, dem Landtags gebrauch zur wieder gehalten worden, ohne was des Angerburgischen Recesses undt dessen Confirmation halben, so fort im anfang des Landtags geschehen.

Nun haben ja Ihre Königl: Mayt undt die Löbliche Cron Polen noch uber mehr provincien das jus supremi et directi dominij, auch wohl nebenst demselben das immediatum & utile dominium, Dennoch aber wirdt man in d ganzen Cron Polen nirgendts erfahren, dz sich Ihre Königl: Mayt in Polen solches ihres juris iemals dergestalt gebrauchet undt die Stände von den deliberationibus ihrer jurium außgeschlossen hetten. Auch wehren die Stände, wan sie etwas frey von Sachen reden, mit starcken processen bedrauet undt so fort, als turbatores pacis et violatores pactorum, undt als Rei laesae Majestatis beschuldiget, welches abermahl solche Sachen sein, dergleichen in libero Poloniae Regno, dessen membrum auch dieses Herzogthumb, niemals zuvor erhöret worden. Wie hart nun dieses E. E. Landtschafft gravire undt drücke, hatt dieselbe bey sich selbsten wohl zu erwegen, wir aber befinden uns dar,

durch zum Höchsten beschweret, dieweil wir sehen, daß uns
die Communicationes mit unsern getreuen underthanen undt
Stünden gänzlichen oder zum wenigsten die libera vota
wollen abgeschnitten werden, das was dieß fals unsern
Oberrähten, welche unsere stelle vertretten, begegnet
dessen haben wir uns auch ins künfftig nicht unbillich
zu besorgen.

Auch kömbt uns sehr schmerzlich vor, daß nicht allein unsere
Oberrähte, sondern auch unser Hoff: undt Landrähte ja zu
nechst unsere Secretarij in unserm Oberrahte undt Hofgericht
undt also alle unsere Rähte undt Diener, welche wir von
dem unsern besolden undt unterhalten müssen mit Neuern
Eydten beleget worden undt soll auch dieses ex authoritate
supremi & directi dominij herfliessen. Wan wir aber be-
dencken, daß Ihr Königliche Mayt undt d Löblichen Cron Polen
das jus supremum et directi dominij so wohl auß den auf-
gerichteten pactis alß uns das immediatum et utile zu kommen,
dan auch daß dergleichen jurumenta pars pactorum seyn, als hetten
wir uns die Hofnung machen sollen, daß gleich wie die pacta mutuo
consensu vfgerichtet undt ein mutuum vinculum mit sich bringen
daß man auch also mit unserm vorbewust undt einwilligung in
dieser Sachen verfahren undt uns keine dergleichen neuerung uff-
dringen würde: Solte auch das jus directi & supremi domi-
nij sich so weitt erstrecken, daß dem Supremo domino alle seines
vasalli Rähte undt Diener mit Ambts Eydten verpflichtet
seyn müsten, so könten wir uns nicht genungsamb verwundern
warumb es in diesem Herzogthumb, welches nunmehr beynahe
100. Jahr untern Königen zu Polen undt d Cron supremo do-
minio gewesen, so lang anstehen blieben, also daß es itzt aller
erst eingeführet werden müsse, vielmehr aber verwundern
wir uns, daß Ihr Königl: Mayt undt die Löbliche Cron
Polen sich auch solches juris supremi dominij nicht bey den andern

Es ist 40 3568 Nichtgeschehen.

Ständen der Cron Polen gebrauchet undt aller ihrer Senato-
rum Lehens Fürsten undt andern mittelbahren Stände Rähte
undt dienere Ihn Ihre Pflicht nehmen lassen. Dieweil
nun aber solches nicht geschehen, auch vor diesem keinem Stande
der Cron Polen iemals zugemuthet worden, ohne was uns allein
vor izo widerfehret, so können wir darauß nichts anders
schliessen, als daß zwar das Supremum et directum dominium vor-
gewendet werde, dennoch aber viell ein ander Ursach hie-
runter verborgen sein müsse.

Wir werden ja durch unser homagium Ihrer Königl: Mayt undt
der Löblichen Cron Polen uns verbunden genung, undt nicht
weniger unser underthanen in dem vergliechenen Erbeydt.
Nun gebrauchen wir uns zu unserer Pol: Regierung keiner
frembden diener, sondern allein unserer underthanen, deren
treu Ihre Königl: Mayt durch den Erbeydt genung ver-
gleichet, Dieweill aber die Schl Königl: abgesanten hierüber
noch weitere eydtsleistung von unsern Rähten undt dienern
erfordern undt sonsten dergleichen keinem andern Stande der
Cron Polen zumuthen, So gerahten wir nicht unbillich in
diese schwerliche gedancken, daß man ein grösser miß trauen
in uns, als zwar bey unserer hochgeehrten vorfahren zeiten
geschehen undt nochmals vor izo bey andern Ständen der Cron
geschicht, gesezet undt wir in den Verdacht gebracht sein
müssen, sambt würden wir unsern eydt undt fürstliche
zusage nicht halten, dahero es nötig unsere diener darzu
insonderheit zu beeydigen, darmit wir durch sie gleichsamb
zurück gehalten würden, welches uns dan so nahe zu hertzen
gehet, daß wir auch nicht absehen mögen, wie man uns höher
graviren od despectiren könte.

Bevorab da wir gänzlich gewillet gewesen bey vorstehend

vndt eusserstem schimpff vndt verkleinerung gereichet.
Nun seindt zu Ihrer Königliche Maytt wir des freundtlichen vndt höhlichen anvertrauens, es werde dero meinung nicht sein vnß vndt vnsere vnderthanen höher zu graviren als andere Stände vndt provincien d. Löblichen Cron Polen, sondern sie werden eß vberall bey den vfgerichteten pactis juribus privilegijs Ducatus vndt d. wolhergebrachten Observantz verbleiben lassen.
Wir können vns auch nicht versehen, dz die Löbliche Stände der Cron Polen durch vnser exempel ihnen ein so schweres onus werden vftringen vndt ihre dienere mitt dergleichen vngewöhnlichen Neuen Eydten verstricken lassen.
Zu deme zu den Königl: Abgesanten wöllen wir vns auch eines bessern getrösten vndt nicht hoffen, dz sie vnß E. E. Landtschafft vndt vnsere Rähte vndt dienere einigerley weise zu graviren od. zu despectiren gemeinet gewesen. Dennoch aber weill wir vndt daß gantze Landt durch diese Neurung höhlich graviret, als haben wir auch diese puncten nebst den vorigen zu E. E. Landtschafft reiffem nachdencken stellen vndt dero gutachten darüber erwarten wöllen, denen wir mitt allen Churfeh: Gn: iederzeit wol zugethan bleiben. Datum Königsperg den 19. Martij Anno 1671.

Georg Wilhelm Churfürst.

Nach mittage haben Ihr Churfeh: Dlt an die Abgesanten von der Ritterschafft geschickt, vndt dieselben erinnern lassen, ob sie nicht vber der proposition des Landtages consultiren wollten, darauff hat man sich resolviret, das man der Herrn Landrähte bedencken darüber erstlich vernehmen müste.